Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

interne Unternehmensberatung ist aufgrund der mangelnden Objektivität eine nicht unumstrittene, gleichwohl immer häufiger anzutreffende Wertschöpfungsleistung in großen Unternehmen. Ihre theoretische Durchdringung steht noch ganz am Anfang. Die Autoren Thomas Deelmann et al. systematisieren in ihrem Beitrag aufgrund einer empirischen Studie das Forschungsfeld und leiten erste Thesen für eine Theorie der internen Beratung ab.

Nach der anfänglichen Euphorie für die Chancen eines Wissensmanagements zeigt sich immer mehr Skepsis gegenüber der Machbarkeit solcher Systeme. Anerkannt ist, dass zumindest implizites Wissen dem Wissensmanagement nicht ohne weiteres zugänglich ist. Diese These stützt Günther Schanz in seinem Beitrag durch aktuelle neurobiologische Erkenntnisse.

Die Autoren Bernhard Hirsch et al. gehen der Frage nach, ob sich ein strategisches Controlling in Unternehmen durch eine engere Zusammenarbeit der Controller mit der Strategieabteilung realisieren lässt. Auf Basis des Resource-Dependence-Ansatzes wird hier erstmals eine empirische Studie durchgeführt.

Die Saarbrücker Formel von Christian Scholz zur Bewertung des Humankapitals hat bereits für viel Diskussionsstoff u. a. in der BFuP gesorgt. Hugo Kossbiel ergänzt den Diskurs mit weiteren Anmerkungen.

Wie immer wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr Victor A. Tiberius